

PJ-Evaluation

Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich) - Urologie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Urologie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆	□		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□		◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□	◆		

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Urologie

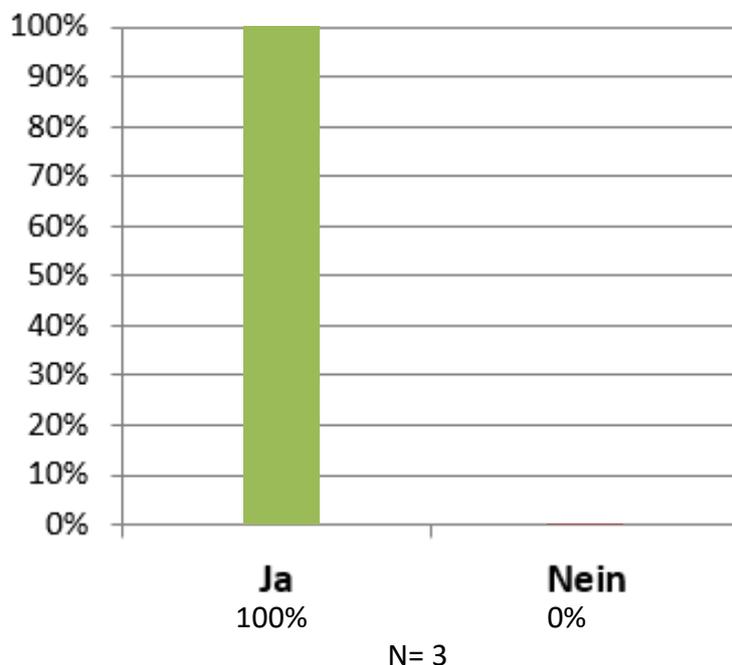
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, da der kollegiale Umgang sehr angenehm ist, man sich im Team wohlfühlt. Allerdings hat aktuell die Ausbildung der PJ-ler/innen nicht höchste Priorität. Auf Nachfrage findet Lehre statt und man lernt insgesamt auch einiges, aber dies hängt schon von der Eigeninitiative des PJ-lers/der PJ-lerin ab.	Sehr nettes und offenes Team, man kann überall zuschauen bzw. mitmachen. Sehr angenehme Stimmung im OP, man kann auch immer nachfragen und es wird einiges erklärt. Gutes Anleiten an neue Tätigkeiten durch die Assistenzärzte und Oberärzte und auch Bereitschaft etwas zu erklären. Auf Grund der zeitlichen Belastung dieser, steht Lehre jedoch zum Teil hinten an und kam insgesamt etwas zu kurz.	Da man die meiste Zeit der einzige PJ-ler/PJ-lerin war, war man zwischenzeitlich fast nur mit "Hilfsaufgaben", wie Blutentnahmen, Drainagen ziehen etc. beschäftigt. Dabei kam die Lehre schon etwas zu kurz und man lief eher etwas neben dem Klinikbetrieb der Ärzte nebenher.	regelmäßiges Stattfinden der PJ-Fortbildung, insgesamt mehr Zeit für Ausbildung der PJ-ler/innen einplanen. PJ-ler/in fester in Ablauf einplanen, auch bei Patientenbetreuung. Ggf. Ausbildung der PJ-ler/innen neu konzeptionieren bzw. fester strukturieren und durchführen.
Student 2	Ja	sehr nettes, hilfsbereites, kompetentes Team. Gute Mischung aus Lehre und eigenständigen Arbeiten.	s.o.	Ich hätte mir gewünscht, etwas mehr "Fingerfertigkeiten" zu erlernen, wie zum Beispiel zystoskopieren	s.o.
Student 3	Ja	nettes Team, man konnte fast immer frei wählen wo man den Tag verbringt (OP, Ambulanz, Prästationäre Aufnahmen, Station, man durfte praktisch viel machen	s.o. und dass man in der Ambulanz/bei den Aufnahmen(mit anschli. ärztlicher Kontrollen bzw. Begleitung)selbstständig untersuchen und das Patientengespräch führen konnte	dass man teilweise nicht an den Morgenvisiten teilnehmen konnte	Teilnahme an morgendlichen Visiten ermöglichen